

# Kinder lernen anders – nämlich so

Unglaublich, wie viel Kinder von andern Kindern lernen – wenn man sie lässt. Punkt 5 der Spielgruppenpädagogik zeigt eindrücklich, wie wertvoll dieses Lernfeld ist. Bei Punkt 6 geht es um das Entdecken und Entwickeln der eigenen Stärken. Franziska Hidber

## 5. Das Kind lernt mit und von anderen Kindern.

Die besten Lernpartner für ein Kind sind – andere Kinder. In der Spielgruppe lernt ein Kind Schritt für Schritt, seinen Platz in der Gruppe zu finden, eigene Ansichten zu vertreten und andere zu akzeptieren. Mit dem Grundbedürfnis nach Zugehörigkeit lässt es sich auf den interaktiven Gruppenprozess ein. Mit diesem inneren Antrieb lernen die Mädchen und Buben das soziale Miteinander. Die Spielgruppenleiterin begleitet den Entwicklungsprozess der Gruppe und unterstützt Beziehungen bewusst, aufmerksam und gleichzeitig zurückhaltend. Sie ermutigt die Kinder, mit Ängsten und Konflikten umzugehen sowie den individuellen Platz in der Gruppe zu suchen und finden. Spielgruppen fördern das soziale Lernen und bieten ein Übungsfeld für die Integration und das Leben in der Gemeinschaft.

## Dieses Beispiel stammt aus der Spielgruppe von Astrid Wüest-Gross – herzlichen Dank!

Letzten Sommer legte ich viele Kugelschreiber bereit. Wir wollten «chribble», nach Lust und Laune. Nach oben, unten, hin und her, an der gleichen Stelle und im Kreis. Gross und klein, langsam und schnell. Verschiedene Kinder experimentierten mit mir, nur Clara (Name geändert) machte nie mit. Oft lief sie mit dem Puppenwagen vorbei, brachte uns Äpfel und Orangen vom Verkaufstand und äugte «gwundrig», was da bei ihren «Gspänli» entstand. Ich spürte ihre Lust, stellte aber auch eine Hemmschwelle

fest. Die Tage verstrichen, Clara schaute immer und immer wieder am Chribblitisch vorbei, setzte sich aber nie dazu. Sämi machte es besonders Spass und er experimentierte Blatt um Blatt voll.

Er erklärte Clara auch, was er da mache: «... schnellllllllllllllll, Pause, Chugeli...»

Auf die Frage von Sämi: «Willst du auch?», kam die Antwort: «Nei, cha das nid... ha kei Schryber.»

Sämi schenkte Clara drei Bilder, die sie auch sorgfältig gerollt mit nach Hause nahm.

Doch die Bilder kamen am anderen Tag wieder zurück. Wortlos lagen sie in der Garderobe. Clara sagte nichts, setzte sich aber nun zum arbeitenden Sämi.

Ich gab in den Verkaufstand «neue» Kugelschreiber – und meine Erwartung erfüllt sich schon bald. Clara «kaufte» die Kugelschreiber, und als sie den Zvieri an den Chribblitisch brachte, zeigte sie Sämi auch die gekauften Kugelschreiber. Freudig stand Sämi auf, holte einen zweiten Stuhl und zusammen «chribbelten» und «guggeleten» sie nun drauflos.

Als ich die gestalteten Papiere zusammenrollen wollte, meinte Clara, sie wolle sie nicht nach Hause nehmen.

«Mami bet nid gärn «nüüt» ufem Blatt. I cha nid säge was es isch darfsch se ha.»

Das «Nüt» hängt nun an meinem Kühlschrankschrank und noch weitere «Nüts» kamen dazu... mich freuts!

Kommt Ihnen auch ein Erlebnis aus Ihrer Spielgruppe in den Sinn? Senden Sie es uns: [redaktion@spielgruppe.ch](mailto:redaktion@spielgruppe.ch)

Der Charme des Gspänlis bringt selbst eine hohe Schutzmauer zum Wanken – und schon entstehen Bilder mit «Nüüt» drauf. Foto: Franziska Hidber



## Eigene Beispiele gesucht

Kommt Ihnen auch ein Beispiel aus Ihrer Spielgruppe in den Sinn, das zu einem der beiden Kapitel passt? Schicken Sie es an [redaktion@spielgruppe.ch](mailto:redaktion@spielgruppe.ch), wir veröffentlichen es gern in der nächsten Ausgabe.



## 2. Das Kind entdeckt seine Stärken.

Die frühe Kindheit ist von grosser Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung. In der Spielgruppe entdeckt das Kind die eigenen Ressourcen: seinen Selbstwert, seine Autonomie und seine emotionalen und sozialen Kompetenzen. Die vorbereitete Umgebung und der Kontakt zu Gleichaltrigen sind ein ideales Übungsfeld für diese wertvolle Entdeckungsreise!

Die Spielgruppenleiterin handelt nach dem Leitsatz «Hilf mir, es selbst zu tun» der Pädagogin und Ärztin Maria Montessori. Sie hält sich zurück und leistet Hilfe zur Selbsthilfe. Sie unterstützt die Selbstwahrnehmung, indem sie Gefühle zulässt und ernst nimmt. Sie vertraut den Kindern und überträgt ihnen altersgemäss Verantwortung.

Spielgruppen fördern die Persönlichkeitsentwicklung, die Selbstwahrnehmung, die emotionale Kompetenz und den Selbstlernprozess.

### Beispiel

*Marius spielt am liebsten draussen – im Sand, auf der Wiese, mit den Tretautos. Er beobachtet, wie Dominic auf dem Baumstamm hinter der Spielgruppe balanciert. Marius hat es auch einmal versucht, vor einer Woche. Nach zwei Schritten ist er auf dem Boden gelandet. Jetzt traut er sich nicht mehr so richtig. Der Baumstamm ist hoch. Und rund. Und glitschig. Immer wieder schaut er hin. Er ist unsicher. Die Spielgruppenleiterin beobachtet ihn. «Magst du auch einmal balancieren?», fragt sie. Marius zuckt die Achseln. «Ich getraue mich nicht allein.» – «Das verstehe ich gut. Möchtest du Hilfe?» – «Ja.» Die Spielgruppenleiterin hilft ihm beim Aufstieg. Zuerst hält sie seine ganze Hand, dann nur noch den kleinen Finger. «Jetzt kannst du mich loslassen», meint Marius – und balanciert dann selbstständig weiter. Sogar der Absprung gelingt ihm. Beim nächsten Mal wagt er das Balancierabenteuer ganz allein.*

«Hilf mir, es selbst zu tun»: Auf die Dosis und das richtige Angebot zur richtigen Zeit kommt es an!

Cartoon: Martin Guhl



spielgruppe.ch



Die gute Nachricht:

## Endlich! Der Flyer ist da!

Weshalb gibt es keine Lektionen in der Spielgruppe? Keine obligatorischen Werkarbeiten nach Vorgabe? Kein «Programm»? Weshalb sitzen die Kinder nicht im Kreis und lernen Versli auswendig? Jetzt hat das Erklären, Begründen, Verteidigen ein Ende!

Die Spielgruppen-Pädagogik ist geboren – und liegt nun gedruckt vor. Der praktische Faltplyer mit allen neun Punkten und je einem Beispiel aus der Spielgruppe, witzig illustriert von Cartoonist Martin Guhl, ist sofort erhältlich – zum Aufhängen in der Spielgruppe, zum Abgeben an Eltern, Trägerschaften, Kindergärtnerinnen, Fachstellen etc.

SSLV-Mitglieder haben den Flyer gratis erhalten: Ein Gemeinschaftsgeschenk der IG Spielgruppen Schweiz und des SSLV.

**Flyer bestellen:** Die günstige Sammelbestellung (10 Stück für 10 Franken) geht so: Schreiben Sie Ihre Adresse auf ein C5-Couvert, frankieren Sie dieses mit Fr. 1.10 und stecken Sie es zusammen mit einer Zehnernote in ein neues Couvert. Adressieren an IG Spielgruppen Schweiz GmbH, Uster West 24, 8610 Uster und ab die Post.

